

Woran erkennt man eine gute Welpen(spiel)gruppe?

Sie haben einen Welpen bei sich aufgenommen oder sind dabei, dies zu planen? Dann stellen sich Ihnen eine Menge Fragen, zu denen Sie fachlichen Rat wünschen und / oder benötigen...

Vielleicht hat auch der Züchter Ihres Hundes Ihnen zum Besuch einer Welpen(spiel)gruppe geraten?

Oder Sie haben durch Nachbarn, Freunde, Verwandte gehört, dass der Besuch einer solchen Welpen(spiel)gruppe angeraten ist?

Grundsätzlich gilt, dass eine Welpen(spiel)gruppe wirklich Sinn macht (und NUR dann!), wenn sie vernünftig aufgebaut und geführt wird. Leider herrscht jedoch häufig die Meinung, dass man mit einer Welpen(spiel)gruppe nichts falsch machen kann. Dies trifft absolut nicht zu, denn gerade in den ersten Lebensmonaten stellen sich die Weichen für ein ganzes Hundeleben. Wird der kleine Welpe in der Gruppe gemobbt, neigt er später höchstwahrscheinlich selbst dazu, andere Hunde zu mobben oder hat lebenslang große Angst vor anderen Hunden. Erfährt er, dass man mit Gewalt weiterkommt, wird er dies später ebenfalls als „Mittel der Wahl“ ansehen. Ängstigt er sich in der Gruppe und erfährt keinen Rückhalt und / oder Schutz, so wird er früher oder später Strategien entwickeln, die nicht selten in Aggressionsverhalten münden. Wird der Welpe in einer Gruppe gestresst, kann er sich nicht konzentrieren und auf vernünftiger Basis lernen; zudem kann Stress bei Hunden zu denselben Erscheinungen wie beim Menschen führen... Keinesfalls führt ein Training mit mangelnder Qualität zu einem ausgeglichenen, souveränen Hund, der sich vertrauensvoll seinem Menschen anschließt.

Auf welche Punkte sollten Sie also unbedingt achten, wenn Sie eine Welpen(spiel)gruppe für Ihren Hund suchen?

Führen Sie zuerst ein Gespräch mit dem/r Trainer/in Ihrer Wahl – am besten, zu einer Zeit, in der gerade in der Hundeschule nicht trainiert wird oder aber ohne Ihren Hund. Lassen Sie sich GENAU erklären,

- **Wie viele Welpen in der Gruppe sind**
eine gute Gruppe ist nie größer als 4 – 6 Welpen! Sind mehr Hunde in der Gruppe, kann der Welpe die Flut an Informationen nicht mehr verarbeiten und reagiert häufig verängstigt oder gestresst
- **Wie alt die Welpen in der Gruppe sind**
die Welpen müssen etwa gleich alt sein, da sie dann in etwa denselben Entwicklungsstand haben. Ein Altersunterschied von mehr als 2 - 3 Wochen stellt unter Umständen einen erheblichen Entwicklungsunterschied dar.
- **Welche Rassen / Mischungen in der Gruppe vertreten sind**
die Rassen müssen Größenmäßig zusammen passen! Stellen Sie sich vor, wenn ein 12 Wochen alter Schäferhund mit einem 12 Wochen alten Yorkshire-Terrier spielt... Es könnten sich Ängste entwickeln, der kleinrassige Hund könnte ernsthaft verletzt werden (ohne dass der großrassige je böse Absichten gehabt hätte)
- **Welches Trainingsziel die Gruppe verfolgt**
Welpen(spiel)gruppen sind dazu da, den Umgang mit Artgenossen zu üben, sie sollen vertrauensvollen Umgang mit Menschen ebenso vermitteln wie den Umgang mit Umweltreizen. Dies jedoch, ohne den Hund mit Informationen zu überhäufen – dies würde wiederum zu Stress, Angst, Unwohlsein... führen. **KOMMANDOS HABEN IN EINER WELPENGRUPPE NICHTS ZU SUCHEN**, sie überfordern rücksichtslos!

- Welche Erfahrungen, Weiterbildungen hat der / die Trainer/in besucht? Sind die Kenntnisse über Lernverhalten, Entwicklungsphasen des Welpen fundiert? Oder werden Sie mit althergebrachtem abgespeist? Geben Sie sich nicht mit Aussagen wie „ich mach das schon seit Jahren“, oder „ich habe selbst schon xx Welpen groß gezogen“ zufrieden.
Fragen Sie nach, was GENAU der/die Trainer/in mit den eigenen Hunden an Aktivitäten lebt. Gehören Ausbildungen wie z. B. VPG (Schutzdienst) oder Action-Sportarten dazu, wird sehr häufig mit Druck gearbeitet, bzw. wird kaum Rücksicht auf gesundheitliche Spätfolgen beim Partner Hund gelegt. Bedenken Sie, dass in der Regel ab dem Moment, in dem ein Turnier- oder Prüfungsgedanke einfließt, fast immer zu Lasten des Hundes trainiert wird.
- Sehen Sie bei einem Training (ohne Ihren Hund) zu, stellen Sie Fragen!
- Hinterfragen Sie kritisch! Immerhin treffen Sie mit der Wahl der Welpen(spiel)gruppe eine Entscheidung für ein Hundeleben!
- Seien Sie sich bewusst, dass es manchmal sinnvoller ist, KEINE Welpen(spiel)gruppe zu besuchen, bevor man sich mit minder Qualität zufrieden geben muss. In diesem Fall ist es ratsam, dem Welpen positiv verlaufende Sozialkontakte mit anderen Hunden zu verschaffen, damit er sein Sozialverhalten trainieren kann. Achten Sie hier auf Begegnungen mit souveränen Althunden, Hunde, die Ihren Welpen „zusammstauchen“, sind kein guter Umgang für ihn! Vorsicht auch vor Aussagen wie „lassen sie nur, die machen das schon“ - Bedenken Sie auch, dass es den so genannten „Welpenschutz“ nicht gibt, viele erwachsene Hunde nehmen Welpen nicht ganz „für voll“ und so dürfen Welpen sich oft mehr herausnehmen, als es ein erwachsener Hund dürfte; man spricht hier von „Welpentoleranz“. Lassen sie also Ihren Welpen nicht mit dem Gedanken des „Welpenschutzes“ auf andere Hund zulaufen, er könnte sehr schnell negative Erfahrungen machen müssen...

Besonders wichtig ist: Achten Sie auf Ihr Bauchgefühl, versetzen Sie sich in die Situation Ihres Hundes und stellen Sie sich die Frage „Wie würde ich mich gerade fühlen?“ Hinterfragen Sie dargebotene Thesen und Ratschläge kritisch, denn nicht jede/r als Fachmann/frau auftretende Hundetrainer/in hat tatsächlich fundierte Kenntnisse!

**Als sinnvolle weiterführende Lektüre empfehlen wir das Buch
„WELPEN – Anschaffung, Erziehung und Pflege“ von Clarissa v. Reinhardt**

Aus dem Animal-learn-Verlag

ISBN: 978-3-936188-26-4

„Da muss er durch!“ von Thomas Riepe

Aus dem Animal-learn-Verlag

ISBN: 978-3-936188-47-9

(gerne können Sie diese Bücher auch über die Hundeschule Teamwork beziehen)